

R i c h t l i n i e n

für den Berater
bei der Erhebung von Wirtschaftsrechnungen
(bisher Lohn- und Lebenshaltungskostenerhebung)

I) Allgemeines:

wie aus dem Rundschreiben des DGB Nr. 68/48 vom Dez. 1948 ersichtlich ist, erfahren die bisher vom Wirtschaftswissenschaftlichen Institut der Gewerkschaften durchgeführten Untersuchungen über Lebenshaltungskosten in ihrem Umfang und praktischen Ablauf gewisse Änderungen. Diese bestehen im wesentlichen darin, daß das Statistische Landesamt Nordrhein-Westfalen ab 1. Jan. 1949 die Untersuchungen organisatorisch betreut.

Die Gewerkschaften sind jedoch in engster Zusammenarbeit nach wie vor eingeschaltet und an der weiteren Durchführung beteiligt. In diesem Zusammenhang bitten wir Sie, uns auch weiterhin durch Ihre Mitarbeit zu unterstützen.

II) Auswahl der Haushaltungen:

Jeder Haushaltsberater wird wie bisher durch seinen Ortsausschuss erfahren, aus welchen Wirtschaftsgruppen und Wirtschaftszweigen die Haushaltungen auszuwählen sind. Die Zahl der heranzuziehenden Haushaltungen ist ab Januar 1949 insgesamt geringer als bisher und beträgt im Lande Nordrhein-Westfalen nur noch etwa 800 bis 1.000. Die engere Auswahl der einzelnen Familien erfolgt nach folgenden Merkmalen:

1) Monatliches Bruttoeinkommen:

Es soll hierbei die bei den bisherigen Erhebungen beachtete Gliederung auch weiterhin zugrunde gelegt werden:

Arbeiter:

- | | | | |
|-------------------|-----------------------------------|------------------------------------|---|
| I) unter DM 140,- | II) DM 140,-bis
unter DM 170,- | III) DM 170,-bis
unter DM 210,- | IV) DM 210,
bis DM 260,
IVa DM 260,
u. darüber |
|-------------------|-----------------------------------|------------------------------------|---|

Angestellte:

- | | | |
|-------------------|--------------------------------|------------------------------|
| V) unter DM 220,- | VI) DM 220,-bis
unter 350,- | VII) DM 350,- und
darüber |
|-------------------|--------------------------------|------------------------------|

Beamte:

- | | | |
|----------------------|--------------------------------|----------------------------|
| VIII) unter DM 220,- | IX) DM 220,-bis
unter 350,- | X) DM 350,- und
darüber |
|----------------------|--------------------------------|----------------------------|

2) Familienzusammensetzung der Haushaltungen:

- Ehepaare ohne Kinder
- Ehepaare mit einem Kind unter 14 Jahre
- Ehepaare mit zwei Kindern unter 14 Jahren

Über die Anzahl der nach diesen beiden Merkmalen auszuwählenden Familien erhält jeder Ortsausschuss vom Statistischen Landesamt noch eine besondere Ausstellung.

III) Zeitlicher Ablauf:

Die Erhebungen werden künftig monatlich durchgeführt. Erstmals wird das Haushaltsbuch im Dezember 1948 für den Januar 1949 ausgegeben. Die Bücher sind jeweils bis zum 5. des dem Buchführungsmonat folgenden Monats mit der Post direkt von den Haushaltungen an das Statistische Landesamt, Düsseldorf, Haroldstr. 37 einzuschicken. Zu diesem Zweck werden frankierte Umschläge mit ausgegeben.

IV) Vorbereitung der Bücherausgabe:

Vor Ausgabe der Bücher trägt jeder Haushaltsberater die auf den Titelblättern rechts oben vermerkte Buchnummer zusammen mit Namen und Adresse der betr. buchführenden Familie in Listen ein und leitet diese seinem Ortsausschuß zu. Es ist dafür Sorge zu tragen, daß jeder Haushalt in allen Monaten der Buchführung für jedes Wirtschaftsbuch die gleiche Nummer erhält.

V) Vorbereitungen für den buchführenden Haushalt:

Auf dem Titelblatt der Wirtschaftsbücher ist von den buchführenden Haushaltungen irgend ein Wort als Kennwort einzutragen (z.B. Kennwort: "Schrebergarten"). Mit diesem sind grundsätzlich auch alle späteren Bücher zu versehen. Auf diese Weise ist Gewähr dafür gegeben, daß die Haushaltungen in jedem Falle namentlich unbekannt bleiben.

VI) Laufende Betreuung:

Es ist wichtig, daß jeder Haushaltsberater in Verbindung mit den buchführenden Haushaltungen bleibt, um bei notwendig werdenden Beratungen helfen zu können.

VII) Abschliessend ist nochmals zu betonen, daß alle Eintragungen so genau und ausführlich wie nur irgend möglich gemacht werden müssen. Es wird Wert darauf gelegt, daß auch Angaben, die im allgemeinen nicht an die Öffentlichkeit kommen wie Schwarzkäufe, Kompensationen, Aufnahme von Darlehen, Abzahlungskäufe usw. mit aufgenommen werden. Der Sinn der Arbeit aller Beteiligten muß sein, ein wirklichkeitsgetreues Bild der heutigen Lebenshaltung zu gewinnen.

Düsseldorf/Köln, im Dezember 1948

Im Auftrage:
gez. Danielzig

gez. W. Hansen

**Statistisches Landesamt
Nordrhein-Westfalen**

Düsseldorf, im Dezember 1948
Haroldstraße 37
Telefon 11043, 11151/52

Anlage

zum

HAUSHALTUNGSBUCH

Lieber Haushaltungsvorstand, liebe Hausfrau!

Die Entwicklung der Preise nimmt krasse und besorgniserregende Formen an. Seit der Einführung der Währungsreform haben sich zwar manche Erleichterungen in unseren wirtschaftlichen Verhältnissen eingestellt, aber es gibt wohl kaum jemand unter uns, der sich noch keine Gedanken darüber machen mußte, ob der Verdienst aus Lohn und Gehalt noch ausreicht, um die notwendigsten Bedürfnisse für den Unterhalt der Familie zu befriedigen. Soll hier Wandel geschaffen werden, so sind grundlegende wirtschaftspolitische Maßnahmen erforderlich. Zu diesem Zweck ist es notwendig, daß die Ausgabe- und Einnahmeverhältnisse einer größeren Anzahl von Haushaltungen genau festgestellt werden.

Mit dem beiliegenden Wirtschaftsbuch wendet sich das Statistische Landesamt Nordrhein-Westfalen an Sie mit der Bitte, durch laufende Mitarbeit auch Ihren eigenen Interessen dienen zu wollen. In diesem Zusammenhang dankt es Ihnen bereits heute für die Erklärung der Bereitwilligkeit zur Mitarbeit. Sie werden wahrscheinlich feststellen, daß sich aus den laufenden Eintragungen bemerkenswerte Aufschlüsse für Ihren eigenen Familienkreis ergeben.

Der Wert der Eintragungen liegt in der ungeschminkten Wiedergabe der tatsächlichen Verhältnisse. Das Statistische Landesamt interessiert sich nicht für die Namen der einzelnen Buchführer und ihrer Familien. Deshalb tragen Sie bitte auf der Vorderseite nicht Ihren Namen, sondern ein beliebiges Kennwort ein, das allerdings dann während der ganzen Zeit der Buchführung beibehalten werden muß.

Wenn Sie irgendwelche Fragen sonstiger Art haben sollten, so wenden Sie sich bitte an die Mitarbeiter, die Ihnen das Haushaltungsbuch aushändigen. Das Statistische Landesamt steht Ihnen aber auch jederzeit für Auskünfte zur Verfügung. Wenn Sie die beifolgenden Erläuterungen jedoch vor Beginn der Einrichtung des Wirtschaftsbuches aufmerksam lesen, werden Sie feststellen, daß es nicht allzu schwer ist, das Gewünschte zu beantworten.

ZUR BEACHTUNG!

- 1) Bitte verwenden Sie für jeden Posten eine besondere Zeile. Es ist sehr wichtig, daß Sie Ihre Einnahmen und Ausgaben täglich vermerken und nicht etwa am Ende der Woche oder Dekade eine summarische Zusammenstellung geben.
- 2) Verwenden Sie keine Sammelbezeichnungen wie Fett, Nahrungsmittel u. dergl., sondern schreiben Sie Butter, Margarine, Talg, Maisgrieß, Haferflocken, Wurst, Rindfleisch usw. und vergessen Sie nie die Mengenangabe.
- 3) Als Arbeitslohn oder Gehalt ist stets der volle Lohn oder das volle Gehalt anzugeben, also einschl. der Steuer-, Sozial- und sonstiger gesetzlicher Abzüge, aber ohne Arbeitgeberanteile. Alle diese Abzüge oder Beiträge müssen dafür unter Ausgaben eingetragen werden. Ebenfalls müssen die Aufwendungen für die auf Bonus B gekauften Waren unter Ausgaben vermerkt werden. Bei Natural-einnahmen, z.B. markenfreies und kostenloses Mittagessen oder andere Naturalleistungen, sind Art und Menge unter Einnahmen zu notieren. Die Spalte Geldwert bleibt in diesem Falle offen. Geben Sie auch jede sonstige Deputat-Entlohnung an.
- 4) Wenn Sie Hausbesitzer sind, vergessen Sie nicht die entsprechenden Einnahmen und Ausgaben einzutragen.
- 5) Jede Eintragung soll so genau wie möglich vorgenommen werden. Die Bücher können aber selbstverständlich nicht alle Möglichkeiten vorsehen, in solchen Fällen legen Sie bitte einen Zettel mit näheren Angaben oder Erläuterungen bei.
- 6) Bitte geben Sie das Buch bis zum 3. des dem Buchführungsmonat folgenden Monats zurück, bzw. senden Sie es so ab, daß es bis zum 5. beim Statistischen Landesamt, Düsseldorf, Haroldstraße 37, vorliegt.

Allgemeine Fragen:

- 1) Wer in Ihrer Familie ist anerkannter Flüchtling
(im Besitze von Flüchtlingsausweisen!)?
 - a) gesamte Familie
 - b) nur Ehemann
 - c) nur Ehefrau(Nichtzutreffendes streichen!)
- 2) Haben Sie Ihre Wohnungs- oder Haushaltseinrichtung durch Kriegseinwirkungen —
Flucht — Bombenschaden — Kampfhandlungen —
vollständig — mehr als die Hälfte — geringfügig — verloren?
(Nichtzutreffendes streichen!)
- 3) Wie sind Ihre Wohnverhältnisse?
 - a) wohnen Sie im eigenen Hause oder zur Miete?
 - b) falls Mietwohnung, ist es eine Werks- od. Dienstwohnung?
 - c) ist Ihre Wohnung eine Bunker-, Baracken-, Behelfs-
heim-, Keller- oder sonstige Not-Unterkunft?(Nichtzutreffendes streichen!)
- 4) Bekommen Sie oft — gelegentlich — selten
Auslandspakete mit Lebensmitteln, Bekleidung, Genuß-
mitteln?
(Nichtzutreffendes streichen!)
- 5) Bekommen Sie oft — gelegentlich — selten
Lebensmittelzuwendungen von Bekannten oder Verwandten
in Deutschland?
(Nichtzutreffendes streichen!)
- 6) Fahren Sie oft — gelegentlich — selten
über Land, um Ihre Lebensmittelversorgung zu verbessern?
(Nichtzutreffendes streichen!)
- 7) Welche Lebensmittelarten holen Sie vor allem bei dieser
Gelegenheit?
Kartoffeln, Gemüse, Obst, Nahrungsmittel, Fett, Fleisch?
(Nichtzutreffendes streichen!)

I. Allgemeine

1. Zusammensetzung

Vorübergehend An- und Abwesende sowie sonstige Änderungen in Hausgehilfen, Verwandte und Untermieter zählen nur dann

Ordnungs-Nr.	Stellung zum Haushaltsvorstand (ob Ehefrau, Sohn, Tochter, Hausgehilfin, Untermieter und dgl.)	Geboren am (Tag, Monat, Jahr)	Gegenwärtiger Hauptberuf (genaue Angaben)	
			erwerbstätig als (z. B. Dreher, Buchhalter, Lokomotivführer, Stenotypistin, Hausangestellte u. dgl.) od. Schüler, Rentner, erwerbsl.	Gewerbe- oder Dienstzweig (z. B. Maschinenfabrik, Lebensmittelgeschäft, Reichsbahn, Gemeindeverwaltung)
1	2	3	4	5

Am 1. Februar (Monat)

1.	Haushaltungs-vorstand	27.3.96	Verarbeiter (Farbreiber)	Chem. Fabrik
2.	Ehefrau	15.8.99	ohne	-
3.	Sohn	6.7.26	Elektriker	Elektrohandlung
4.	Tochter	27.4.35	Schülerin	-

Zur Haushaltung kam im (Das Datum des Zugangs ist in

1.	Schwägerin	4.2.06	Schneiderin	-
----	------------	--------	-------------	---

2. Naturalversorgung (falls gegen den Vormonat unverändert, nicht ausfüllen):

Haben Sie Gartenland (Schrebergarten, Laube, Hausgarten)? Ja

Ungefähre Größe (möglichst in Quadratmetern): 30 qm

Eigentum oder Pacht? Zur Mischwohnung gehörend

Halten Sie Kleinvieh (Geflügel, Ziegen, Kaninchen usw.) und wieviel? 6 Kaninchen

Angaben

der Haushaltung

der Zusammensetzung der Haushaltung sind auf Seite 68 einzutragen, zur Haushaltung, wenn sie keine eigene Hauswirtschaft führen.

Angest.-versich. pflichtig (-) a) oder Invaliden-versich. pflichtig ()	Verbraucher-gruppe: (E, Jgd., K, Kik, Kist, Sgl, Teil-selbstver-sorger usw.)	Zusatzkarten: (Ts, S, Sst, Kz, LA, N, Krankenzulage usw.)	Welche Mahlzeiten (Morgenkaffee, Frühstück, Mittagessen, Nachmittagskaffee, u. dgl.) werden regelmäßig außerhalb der Haushaltung genommen? Mahlzeiten, die von Hause mitgenommen werden, sind nicht aufzuführen.		Bemerkungen (z. B. erwerbslos seit... Kriegsverwehrtensstufe, Kriegserwitwe usw.)
			Mahlzeiten	an wieviel Tagen der Woche?	
6	7	8	9	10	

194 9 gehören zur Haushaltung:

i	E	S	Mittagessen (Herbstküche)	5	70% Krieger.
-	E	Krzul.	-	-	-
i	E	-	-	-	-
-	E	-	Schulspeisung	6	-

Laufe des Monats hinzu: Spalte 10 „Bemerkungen“ anzugeben)

-	E	-	-	-	16.2.49 Kriegserwitwe
---	---	---	---	---	--------------------------

3. Wohnverhältnisse: Haben sich Ihre Wohnverhältnisse gegen den Vormonat geändert?

Wenn ja, inwiefern? Die aus Berlin gekommene

Schwägerin hat das Sofa, das in der Küche steht, als Schlafstelle eingenommen.

